

14. Februar 2016: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:
Wie stärkt sich die Menschenseele in unserer apokalyptischen Zeit?¹

Herwig Duschek, 13. 2. 2016 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1909. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 105

Bombardierung Dresdens: Bericht von E. Weitschat – Amadeu-Antonio-Stiftung: Kahane u. Schramm

Auch wenn sich alle Dämonen, Verbrecher und Verräter gegen das Deutschtum und die Deutschen verschworen hätten:

*Das eigentliche Wesen des deutschen Volkstums kann nicht untergehen.*²

Denn:³ Das Deutsche geht darauf aus, die Ehe zu begründen zwischen dem Spirituellen an sich und dem Spirituellen des Gedankens. Nirgends in der Welt, in keinem Volkstum kann das erreicht werden außer im deutschen⁴ ... Ohne Deutschtum gibt es daher keine Spiritualisierung (Evolution) der Menschheit. Und: die den Geist hassen, können nicht anders, als auch das Deutschtum hassen.

Heute vor 71 Jahren begann das britisch-amerikanische Kriegsverbrechen, die Bombardierung Dresdens mit ca. 300 000 Toten (13.-15. 2. 1945, s.u.)^{5,6}



¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Rudolf Steiner, GA 186, 1. 12. 1918, S. 68, Ausgabe 1979

³ Rudolf Steiner, GA 173, 18. 12. 1916, S. 211, Ausgabe 1978

⁴ Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums: siehe Artikel 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018

⁵ <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/bombardierung-von-dresden-1945.html>

⁶ Siehe Artikel 370 (S. 6), 430 (S. 3), 515 (S. 2), 528 (S. 1), 655 (S. 1), 1386 (S. 1)

Zu diesen Deutschen-Hassern (und Alliierten⁷ -"Lovern") gehört Julia U. Schramm. Sie twitterte am 17. 2. 2014:⁸



Hierzu:⁹ Erklärend: Bomber Harris¹⁰ war der bekannteste Bombenflieger der alliierten Luftwaffe, welcher sich feiern ließ, weil er so viele Deutsche – von US-Amerikanern und Engländern auch „Kartoffeln“ genannt – aus der Luft ermordet hatte. Weil die Luftbomben von oben die Menschenmassen zu „Brei“ zerbombten, fand es Julia Schramm offenbar lustig von „Kartoffelbrei“ zu sprechen. Die Mehrheit der Opfer von Dresden waren Flüchtlinge – Frauen und Kinder, welche aus dem Osten flohen und in Dresden Schutz suchten. Schramm sieht das locker: „Deutsche Täter sind keine Opfer.“

Julia Schramm war im Vorstand der Piraten-Partei, engagiert sich nun bei den Linken¹¹ und arbeitet seit 2 Jahren in der Amadeu-Antonio-Stiftung.¹² Gerade diese Amadeu-Antonio-Stiftung, unter dem Vorsitz der Ex-Stasi-Mitarbeiterin Anetta Kahane (s.u.) wurde – neben anderen – mit der Facebook-Zensur betraut:¹³

Die Zensurstelle von Facebook ist mit einschlägigen Aktivisten besetzt. Der Hass auf das deutsche Volk ist Programm. Mit der Ernennung der Amadeu-Antonio-Stiftung zur Zensoren-Abteilung wurde ein klares Bekenntnis im Kampf gegen die deutsche Identität abgelegt. Wie berichtet¹⁴ gibt es Millionen für die neue Facebook-Zensurstelle. Und als eine der ersten Amtshandlungen dieser Zensurstelle wurde das deutsche Portal von „Anonymous“¹⁵ gesperrt.¹⁶ Es ist bezeichnend, wen BRD-Justizminister Heiko Maas und das US-Unternehmen „Facebook“ mit Zensoren-Rechten ausgestattet haben. Unter anderem wurde die Amadeu-Antonio-Stiftung mit dieser sensiblen Aufgabe betraut.

⁷ Vgl. Artikel 1908 (S. 2/3)

⁸ <http://www.info-direkt.eu/so-hassen-die-hass-zensoren-von-facebook/> (8. 2. 2016)

⁹ <http://www.info-direkt.eu/so-hassen-die-hass-zensoren-von-facebook/> (8. 2. 2016)

¹⁰ Siehe Artikel 370 (S. 6)

¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Julia_Schramm

¹² <http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wir-ueber-uns/team/julia-schramm/>

¹³ <http://www.info-direkt.eu/so-hassen-die-hass-zensoren-von-facebook/> (8. 2. 2016)

¹⁴ <http://www.info-direkt.eu/zensur-gegen-anonymous/>

¹⁵ <http://www.info-direkt.eu/zensur-gegen-anonymous/>

¹⁶ Siehe auch Artikel 1903 (S. 1)

Die von Facebook vorgestellte Initiative soll laut Eigendefinition¹⁷ „gegen Hetz- und Hasskommentare“ vorgehen. Die Zensurstelle arbeitet unter dem (Orwellschen) Titel „Initiative für Zivilcourage online“ und soll „Extremismus und Hassrede im Internet bekämpfen“. Einige „hundert Mitarbeiter“ sollen die Zensur erledigen. Mit dabei die Amadeu-Antonio-Stiftung, die allerdings selbst immer wieder mit latendem Hass auffällt. Allerdings nicht gegen Flüchtlinge und Zuwanderer, sondern gegen das deutsche Volk und „weiße“ Menschen an sich.



(Anetta Kahane¹⁸)

Die Gründerin der Amadeu-Antonio-Stiftung ist die Ex-Stasi-Agentin Anetta Kahane. Die letzten 25 Jahre engagierte sich Kahane im Sinne der offensiven Zuwanderungs-Politik in die Bundesrepublik Deutschland. Nach der politischen Wende in der DDR wurde sie erste und zugleich letzte „Ausländerbeauftragte“ des Magistrats von Ost-Berlin. 1991 gründete Kahane die „Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule“. Die von Anetta Kahane ins Leben gerufene Amadeu-Antonio-Stiftung sieht ein homogenes und weißes Deutschland als Problem an.

So forderte¹⁹ Kahane etwa die Politik auf, gegen das „weiße Deutschland“ vorzugehen: „Aus diesem Grund gibt es im Osten des Landes noch immer weniger als 1 % sichtbare Minoritäten und somit kann man sagen, dass dieser Teil des Landes weiß geblieben ist. Nicht nur ‚ausländerfrei‘, sondern weiß. Bis heute ist es anstrengend, schwierig, mühsam bis unmöglich die lokalen Autoritäten davon zu überzeugen, dass dieser Zustand ein Problem ist, gegen das sie aktiv werden sollten. Es fehlt an politischem Willen, an Empathie und an der, für eine moderne westliche Demokratie, notwendigen Ethik.“

Nicht nur für die Chefin Kahane ist es „ein Problem“, dass Deutschland noch immer weiße Menschen beherbergt. Auch ihre Stiftungs-Mitarbeiter sind auf antideutscher Linie. Julia

¹⁷ <http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article151162877/Facebook-gruendet-Initiative-fuer-mehr-Zivilcourage.html>

¹⁸ <http://www.info-direkt.eu/so-hassen-die-hass-zensoren-von-facebook/> (8. 2. 2016)

¹⁹ <http://publikative.org/2012/08/02/der-brand-der-nie-geloscht-wurde/>

Schramm, seit 2 Jahren bei der Stiftung beschäftigt, hat „ein gutes Gewissen“, dabei mitzuwirken, „Deutschland einfach abzuschaffen“. Weil Männer mehrheitlich die AfD (Alternative für Deutschland) wählen würden, sei das „Männerwahlrecht zu überdenken“ und anlässlich der Bombardierung von Dresden im Zweiten Weltkrieg, wo Hunderttausende Zivilisten in einem beispiellosen Bomben-Terror zu Tode kamen, macht Schramm „Witze“ über deutsche Tote: „Sauerkraut, Kartoffelbrei – Bomber Harris, Feuer Frei!“ (s.o., s.u.)



(Zerstörtes Dresden²⁰)

Zum Thema Bombardierung Dresdens folgt ein Erlebnisbericht, der insofern besonders ist, weil er auch den Beschuss der Bevölkerung durch die Tiefflieger (Elbwiesen) beinhaltet.²¹ (– dieser wird regelmäßig geleugnet²²):

Eva Weitschat erlebte die Bombardierung Dresdens als Kind im Keller eines Hauses in dem Vorort Kaditz. Das ganze Ausmaß des Grauens wurde ihr erst deutlich, als sie nach den Angriffen in der Stadt nach ihrem vermissten Großvater suchte.

"Endlich waren meine drei jüngeren Geschwister eingeschlafen. Die Schminke war noch nicht restlos abgewischt, denn es war Fasching, aber die Mutter war trotzdem ins Kino gegangen. Ich war die Älteste und schlief noch nicht, als die Sirenen losgingen. VORALARM! Das war noch nicht weiter beängstigend, denn Dresden hatte bis zu diesem Tage noch keinen einzigen Bombenangriff erlebt. Trotzdem befahl mich eine bange Vorahnung. Gott sei Dank – endlich kam auch die Mutter vom Kino zurück. Man hatte die Vorstellung abgebrochen und die Zuschauer nach Hause geschickt.

Wir hörten Radio und der Sprecher verkündete "große Bomberverbände über Sachsen in Richtung Dresden". Wie alle Dresdner so glaubten auch wir dass Dresden verschont bliebe,

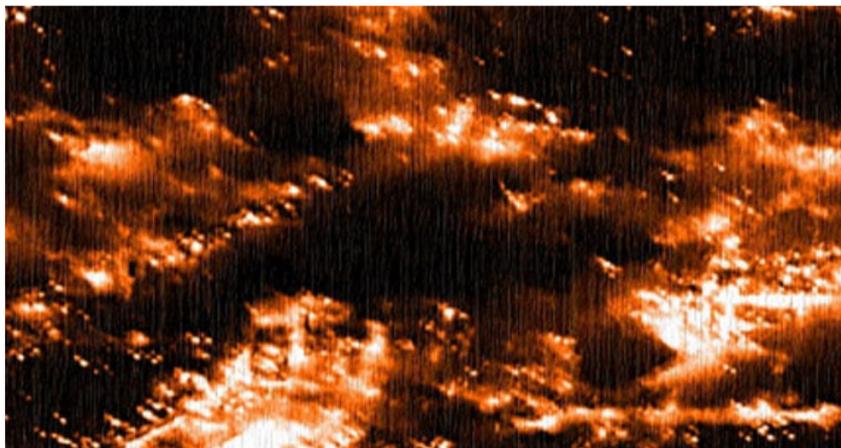
²⁰ <http://www.zeit.de/2015/07/dresden-zerstoerung-ns-70-jahre>

²¹ <http://www.fr-online.de/zeitgeschichte/fasching-zwischen-den-angriffen-die-phosphorleichen-waren-gelb-und-zusammengeschrumpt,1477344,2799966.html>

²² Ein fester, in stereotypen Motiven überlieferter Bestandteil der Nachkriegsliteratur zu Dresden sind Augenzeugenberichte von Phosphorregen (Phosphorbomben! s.u.) und Tieffliegerangriffen auf Flüchtlinge. Historiker haben diese Berichte seit 1977 mehrfach überprüft und festgestellt, dass es Legenden sind (!), die zum Teil von der NS-Propaganda geschaffen wurden und zum Teil auf Fehldeutungen von Sinneseindrücken beruhen. https://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriffe_auf_Dresden#Weitere_Angriffe

weil angeblich ein entfernter Verwandter von Churchill auf dem Weißen Hirsch (Nobelvorort) lebte. Zudem war die Stadt voller Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten, die vor der anrückenden Roten Armee geflüchtet waren. Sie waren überall in der Stadt und den umliegenden Dörfern untergebracht. Teilweise in Schulen und Turnhallen, viele jedoch campierten einfach im Freien unter Brücken oder in den großen Bahnhofshallen. Dresden war auch ein Umschlagsplatz für Soldaten. Die Verwundeten warten auf den Weitertransport in ein Lazarett, die notdürftig Wiederhergestellten auf den Zug zur nahen Ostfront. Sämtliche Schulen fungierten als Notlazarett, was besonders uns Kinder freute, denn es hieß "schulfrei".

Plötzlich ertönte der Heulton der Sirene erneut, und dieses Mal bedeutete es ALARM. Nun trieb ich die Mutter zur Eile an. Sie hatte zuerst gesagt: "Lass die Kleinen schlafen!". Jedenfalls lief nun auch die Mutter mit den Kleinen im Arm die Treppen herunter. Wir waren noch gar nicht richtig unten, da fielen die ersten Bomben. Das Haus, in dem wir wohnten, lag am Stadtrand von Dresden in dem Vorort Kaditz. Es war ein altes Zweifamilienhaus, und die Familie aus dem Erdgeschoss hatte sich im Luftschutzkeller schon eingerichtet. So blieb für uns nur der Kellergang, in den sich unsere Mutter legte. Die Arme weit ausgebreitet, und wir vier Kinder kuschelten uns voller Angst und Panik unter sie, wie Küken unter die Glucke. Nach einer schier endlosen Zeit kam die Entwarnung, und nun liefen wir alle vor die Haustür. Da sahen wir das Stadtzentrum brennen (s.u.).



(In der Nacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 verbrannten in Dresden mindestens 500.000,²³ wahrscheinlich aber eine Million unschuldiger, ahnungs- und schutzloser deutscher Zivilisten - Alte, Kranke, Frauen, Kinder, Babies – lebendig in einer von Briten und Amerikanern inszenierten Feuerhölle. So bemüht sich die BRD die Mär von "maximal" 35.000 Toten zu verbreiten – selbstredend auch Opfer Hitlers und nicht Churchills. Zitat Churchill – vor dem Angriff auf Dresden – zu den Piloten: "Mich interessieren nicht irgendwelche militärischen Ziele in der Umgebung von Dresden – mich interessiert wie wir in Dresden die Flüchtlinge aus Breslau braten können."²⁴)

Dann versuchten wir, wieder einzuschlafen. Aber nur kurze Zeit später ertönten erneut die Sirenen. Dieses Mal waren wir schneller wieder unten. Und nun kam der zweite Angriff. Das elektrische Licht ging aus, der Putz bröckelte herab und alle hatten Todesangst. Aber auch diesem Angriff hielt das Häuschen stand. Jetzt leuchtete der Himmel blutrot, und es regnete Asche, vermischt mit halb verkohlten Papier- und Stofffetzen. Außerdem gingen immer wieder Blindgänger hoch. Trotzdem konnte dieses Inferno uns Kinder nicht davon abhalten, noch einmal unsere Faschingsklamotten überzuziehen und einfach das Leben zu feiern.

Zu der Zeit wussten wir noch nicht, dass viele Dresdener aus den Vororten nach dem ersten Angriff zum Zentrum gelaufen oder gefahren waren, um Verwandte zu suchen oder einfach

²³ Irgendwann einmal wird die Wahrheit über die Anzahl der Opfer herauskommen.

²⁴ <http://www.pravda-tv.com/2013/03/bomben-auf-dresden-alliierten-holocaust-an-unschuldigen-deutschen-mit-mehr-als-500-000-toten/>

aus Neugier. Alle diese Menschen sind wahrscheinlich beim zweiten Angriff auch getötet worden. Am nächsten Tag, 14. Februar, kamen sie gezogen, auf allen Straßen die aus dem Stadtzentrum herausführten. Die Ausgebombten, manche nur notdürftig bekleidet, manche mit einem Leiterwägelchen, auf dem sie die geretteten Dinge verstaut hatten. Babys und kleinere Kinder weinten, weil es ziemlich kalt war an diesem Februartag.

Einige waren auch verletzt und humpelten nun einem ungewissen Schicksal entgegen. Und immer noch detonierten Blindgänger. Viele Menschen hatten sich in Panik an die Elbe gerettet. Auch in der Stadtmitte hat die Elbe breite Uferwiesen, das schien sicherer als in den engen Gassen und Straßen der Altstadt, wo es immer noch sehr gefährlich war, denn allmählich stürzten nun die Mauern der ausgebrannten Häuser in sich zusammen. Am Nachmittag flog eine Bomberstaffel über diese Elbwiesen und feuerten mit Maschinengewehren auf die hilflosen Menschen. Sie flogen so tief, dass ein Flugzeug an dem einzigen Dresdner Hochhaus (es hatte nur neun Stockwerke) am Albert-Platz zerschellte.

Viele Menschen mit Brandverletzungen, hauptsächlich durch Phosphorbomben sind einfach in das große Löschwasserbecken auf dem Altmarkt gesprungen, wo sie dann ertranken, weil es einfach keine Möglichkeit gab, da wieder herauszukommen. Einige Tage später lief ich mit meiner Großmutter an der Hand durch die zerstörte Innenstadt, um nach dem Großvater zu suchen, der als Nachtwächter in einer Fabrik am anderen Ende von Dresden arbeitete. Da sah ich die verkohlten Leichen am Straßenrand liegen, die Phosphorleichen waren ganz gelb und zusammengeschrumpft auf Kindergröße.



Später fuhren Pferdefuhrwerke mit alten Männern als Kutscher in der Stadt herum und sammelten die Leichen ein. Sie wurden einfach mit der Mistgabel auf die Wagen geworfen und zum Altmarkt gebracht, wo ein riesiger Scheiterhaufen aus Eisenbahnschwellen aufgeschichtet war (s.o.²⁵). Dort wurden sie dann verbrannt." (Ende des Berichts)

Fortsetzung folgt.

²⁵ <https://bildung.wordpress.com/2013/02/14/die-flammenholle-von-dresden/>